

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 35.

Montag, 12. Februar 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Von dem königlichen Landstaatsamt zu Moritzburg sind eine Anzahl Exemplare der Broschüre

26. Mitteilung an die sächsischen Pferdebesitzer für das Jahr 1905 anher gelangt.

Landwirte und Pferdebesitzer bez. Pferdebesitzer im hiesigen Verwaltungsbezirke können diese Broschüre an hiesiger Kanzlei, soweit der Vorrat reicht, unentgeltlich entnehmen.

Großenhain, am 10. Februar 1906.

484 E.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Im Mühlengrundstücke in Radewitz sollen **Freitag, den 16. Februar 1906, vorm. 11 Uhr** 10 Saß Korn, 1 Fahrrad, 1 Luftpumpe, 1 Sinkbadewanne und 2 Fässer gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, den 10. Februar 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. Februar 1906.

— Ein aus Riesa gebürtiger, bei dem Brauereibesitzer Jungnickel in Mühlberg beschäftigter 18 Jahre alter Arbeiter hat sich am vorvergangenen Sonntag von einem Mühlberger Fahrradhändler ein gutes Fahrrad, um eine Radtour zu unternehmen, von der er bis jetzt noch nicht wieder zurückgekehrt ist, so daß man annimmt, daß er das Fahrrad unterwegs verfehlt oder verkauft hat. Die polizeilichen Recherchen nach dem Verschwundenen waren bisher ohne Erfolg.

— Auf ein wohlgelungenes Fest kann der „Allgemeine Sparverein“, welcher, um den Wünschen vieler seiner Mitglieder Rechnung tragend, gestern im Hotel Höpfer sein 2. Winterergänzen abhielt, zurückblicken. Die Darbietungen seitens des hiesigen Stadtmusikkorps, sowie die humoristischen Vorträge wurden durch lebhaften Beifall der circa 700 Anwesenden reichlich belohnt. Durch diese Veranstaltung wird der gute Zweck, den der Verein verfolgt, immer mehr bekannt und nimmt Anmeldungen Herr Rastner Grobe, Goethestraße 52, jederzeit gern entgegen.

— Eine gründliche Pleite war es, die der Gasthofbesitzer G. W. in D. machte. Es kamen jetzt auf die anerkannten Forderungen ganze 1,182 Prozent zur Verteilung. Eine Firma, deren Forderung mit Mk. 10,80 festgesetzt war, erhielt 13 Pfg., hatte davon aber 10 Pfg. für Porto zu bezahlen und wenn man als weiteres Porto zur Empfangsbefähigung noch 2 Pfg. rechnet, so verbleibt ein einziger ganzer Pfennig, den die Firma auf die Forderung von 10 Mark 80 Pfg. erhielt.

— Einen intimen Blick in das segensreiche Wollen und Wirken des Herrn Amtshauptmann Dr. Ahlemann ins Leben gerufen und geleiteten Großenhainer Vereins für Volkswohlspflege in Stadt und Land konnte man bei Gelegenheit der am Freitag nachmittag von 3—6 Uhr im Verhandlungsraum der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain stattgefundenen Sitzung des Vorstandes gebachten Vereins tun. Den bereits in vor. Nr. gegebenen kurzen Mitteilungen sei das Folgende nachgetragen. Der Verein hat in seinem ersten Vereinsjahre 1905 311 einzelne und 60 körperschaftliche Mitglieder gewonnen, ist verbreitet, beziehentlich organisiert — letzteres zum Teil durch parochienweise gebildete Unterverbände — im ganzen amtshauptmannschaftlichen Bezirk, in dem hinsichtlich nur noch Gröbber-Merzdorf und rechtselblich der Strich nach Schönfeld, bez. der hinter Radeburg nach Südosten zu, fehlen, und hat 586,73 Mk. Einnahmen und 48 Mark Ausgaben gehabt. Auf dem Gebiete der Krankenpflege wirken außer in den Städten des Bezirks Schweftern (Gemeinde-Diakonissen) bez. Pflegerinnen in sechs (ländlichen) Orten. Als Ideal der Ausbildung solcher Pflegerinnen wird vom Verein ein 10wöchiger Kursus im Dresdner Diakonissenhaus angestrebt. Wenn solcher aber in einen oder anderen Falle unmöglich sein sollte, dann soll die 8- bis 10wöchige Ausbildung im Siechenhaus zu Großenhain oder einem der städtischen Krankenhäuser des Bezirks, schließlich in der Praxis der Gemeindepflege erfolgen. Jedenfalls möchte immer auch der Ausbildung im Dresdner Diakonissenhaus noch eine mehrwöchige praktische Einführung in den Pflegerinnenberuf durch die Gemeindepflege nachfolgen. Zu verhältnismäßig hoher Höhe ist dank der opferwilligen Tätigkeit mehrerer Herren

Arzte bereits das Sanitätswesen im Bezirke gelangt. Dieser zählt in Großenhain 25, Riesa 42, Gröbbitz 29 und anderen ländlichen Ortschaften noch 25 ausgebildete Samariter, zu denen im Laufe des nächsten Monats noch einmal so viel nach Beendigung der laufenden Unterrichtskurse kommen dürften. Zur weiteren praktischen Ausbarmachung des Samariterdienstes sollen einheitliche Samariterverbände für die Orte, an denen sich Samariter befinden, vom Verein für Volkswohlspflege gestiftet werden. Die Ausstattung dieser Kästen wird nach den Vorschlägen der ärztlichen Herren Kurjusleiter gesehen. Weiter wird der nächsten Vereinsversammlung der Antrag zur Annahme unterbreitet, bezw. empfohlen werden, der Großenhainer Verein für Volkswohlspflege möge körperschaftliches Mitglied des sächsischen Landes-Samariterverbandes werden, um mit dessen wertvoller Unterstützung an ländlichen Bezirksorten, wo sich Diakonissen oder Krankenpflegerinnen befinden, sogenannte Krankenpflegerartikellieferdepots errichten zu können. Zur weiteren Förderung der Gesundheitspflege im Bezirk sollen auf Vereinskosten 1000 Besetzungen Herrn Bezirksarztes Dr. med. Beyholdt über „Die Ernährung und die Pflege des Kindes im ersten Lebensjahre“ gedruckt und verbreitet werden, ferner eine Reihe kategorischer Imperative (Gesundheitsregeln), wie: Lüftet die Zimmer und Betten! Weht baden und schwimmen! Pflegt die Zähne! Weidet den Schnaps! Durch den Bezirkebezirksverein aufgestellt und auf Kosten des Vereins für Volkswohlspflege gedruckt und durch Flugblätter, wie Presse ins Publikum gebracht, schließlich die Organisation von Dorf-bädern und Schwimmanstalten im Bezirk gemäß den Vorschlägen des E. B. G. betrieben und auch vor allem praktische, billige Bäder zum Wärm Baden den Gemeinden zur Anschaffung empfohlen und materiell hierzu Beihilfen gewährt werden. In gleicher Weise soll die Förderung der Volks- und Jugendspiele zunächst in den Städten, nötigenfalls durch Gewährung von Beihilfen zur Beschaffung von Spielplätzen, gepflegt und der Einrichtung von Kochkursen auf dem Lande nähergetreten werden. Zur Pflege edler Geselligkeit im Volke sollen Vortragskatechismen gewonnen und namentlich hinaus aufs Land geschickt, Familienabend arrangiert und Hand in Hand mit dem Verein für innere Mission der von den Vereinsvorständen selbst so sehnlichst verlangte gute Unterhaltungsspiel für Vereinsvergünstigungen auf dem Lande zunächst gemäß den Vorschlägen Herrn E. Richters-Lampertwalde beschafft werden. An Arbeitsnachweisen im Bezirk soll tunlichst bald ein neuer in Radeburg geschaffen und schließlich der Beitritt des Vereins zum Deutschen Verein für ländliche Wohlfahrt und Heimatpflege in die Wege geleitet werden, um des gedachten Vereins segensreiche Tätigkeit auch dem Großenhainer Bezirke nutzbar zu machen. Demnach soll auch der Vereinsvorstand noch durch Zuwahl ergänzt werden, damit immer mehr tätige Helfer für die Erreichung des hohen, idealen Ziels, das dem Verein für Volkswohlspflege, beziehentlich seiner Leitung, sicher zum Nutzen der gesamten Bevölkerung des Bezirks voranschwebt, gewonnen werden. (Gr. Tbl.)

— Der feierliche Schluß des sächsischen Landtages ist auf den 3. April festgesetzt worden. — Am 5. April tritt die Landesynode zusammen.

— Von der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen wurden im Monat Dezember 1905 (gegen

Am 14. d. M., vorm. 10 Uhr, sollen im Hofe des hiesigen Lazarets aus- gesonderte Gerichte und alte Baumaterialien, darunter Lederpantoffeln, Stiefeln, Helme, gußeiserne Abdeckplatten nebst Rahmen, Doppelleuchter für Gasleitung, Rasten-doppelfenster, Stiegelsteine, altes Metall und Lumpen, öffentlich versteigert werden.

Königliches Garnisonlazarett Riesa.

Freibank Glaubitz.

Dienstag, den 13. Februar 1906, nachmittags von 2—4 Uhr wird Rindfleisch verkauft. Preis: 1/2 kg 50 Pfg. Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

über November 1905) 770 (807) Invalidenrenten, 92 (92) Krankenrenten und 92 (112) Altersrenten neu bewilligt und angewiesen. Beiträge gelangten zur Rückzahlung an die Berechtigten in 1538 (1608) Heilungs- und 222 (218) Todesfällen sowie an 2 (1) Unfallrentner. Die der Versicherungsanstalt durch den Verkauf von Beitragsmarken zugeführte Einnahme bezifferte sich auf 1329 673,17 Mark (1240 708,84 Mark).

— Zur sächsischen Landesynode wird die Sächsische evangelisch-soziale Vereinigung folgenden Antrag einbringen: „Die hohe Synode wolle dahin wirken, daß § 8 der Kirchenverordnungs- und Synodalordnung allgemein in der Weise gehandhabt werde, daß Armenempfänger und solche, die mit der Entziehung von Abgaben länger als zwei Jahre im Rückstande sind, soweit nicht ein sittlicher Mangel vorliegt, vom Stimmrecht bei Kirchenverordnungs-wahlen nicht ausgeschlossen werden.“ In der Begründung dieses Antrages wird gesagt, daß es dem christlichen Geiste widerspreche, einem, der ohne eigene Schuld in Not geraten ist, so daß er Armen annehmen muß oder auch seine Steuern nicht bezahlen kann, kirchliche Rechte zu entziehen. In diesem Gefühle habe auch eine große Anzahl Kirchenvorstände in Stadt und Land in Berufung auf die Verordnung des Kultusministeriums vom 18. Juli 1868, in der ausdrücklich betont ist, daß nur ein sittlicher Mangel von der Wahl ausschließe, die oben Genannten mitwählen lassen. Die anderen hielten sich an den Wortlaut des Gesetzes und sprachen den oben Genannten das Wahlrecht ab. Da solch ein Verfahren mit dazu beitrage, das Vertrauen unseres Volkes zur Kirche zu untergraben, so ergehe an die Synode die Bitte, sich im Sinne der vorliegenden Petition zu entscheiden.

— Der Nationalliberale Landesverein für das Königreich Sachsen wird am 4. März seine Hauptversammlung abhalten, um über eine neue Satzung zu beschließen, die die sächsische Organisation in allen Punkten der allgemeinen Parteiorganisation einordnet. Die politische Führung soll künftig ausschließlich dem Landesaus-schusse zustehen, der aus den sächsischen Parlamentariern, den Obmännern der Reichstagswahlkreise, den Vertretern der einzelnen Vereinigungen und dem Generalsekretär besteht.

— In erfreulicher Weise hat sich in den letzten zehn Jahren der Besuch der sächsischen Bäder gehoben, der sich im Jahre 1904 auf 19205 Personen belief. Einen Rückgang haben seit 1895 nur die kleineren Bäder Linda bei Pausa, Marienborn bei Schmiedewitz, Wiesenbad und das größere Warmbad bei Wolkenstein erlitten. Erstaunlich ist namentlich der Aufschwung des Hermannsbades bei Kaufzig, dessen Besuch seit 1895 von 422 auf 1372 Personen gewachsen ist. Auch Augustusbad ist sehr kräftig entwickelt, da es von 902 Besuchern fast gleichmäßig auf 2085 gestiegen ist. Den meisten Zugang hat natürlich das auch außerhalb Sachsens berühmte Bad Elster, das im Jahre 1895 5227 Personen besuchten, in dem aber 1904 bereits 7848 Leidende Heilung suchten. Die Mäßigkeit der Direktion dieses königlichen Bades läßt für die Zukunft eine regelmäßige Steigerung des Zuwachses erwarten.

— Es ist von großem Interesse zu sehen, wie unser Sachsen, über dessen Verhältnisse zu nagen bei einem Teile der außersächsischen und leider auch der heimatischen